

Quartier-Kurier

St. Alban

Gellert

Breite

Lehenmatt

Gemeinsames Publikationsorgan der Neutralen Quartiervereine Breite-Lehenmatt (gegr. 1885) und St. Alban-Gellert (gegr. 1958)

Nr. 3 • September 2007

4 x jährlich 10. Jahrgang

Editorial



Liebe Leserinnen, liebe Leser

Die Änderungen im Erscheinungsbild unserer Quartierzeitung finden offenbar Anklang. Das zeigt sich nicht nur in positiven Kommentaren, sondern auch in eingegangenen Spenden. Besonders erfreulich ist, dass Dienstleistungs- und Gewerbebetriebe im Quartier mit Taten, d. h. Inseraten, ihre Unterstützung und Zufriedenheit ausdrücken und somit das Erscheinen dieser Quartierzeitung mit ermöglichen. In diesem Sinne verstehen wir auch die Kurzporträts und Interviews, mit denen wir nicht nur auf Neuerungen, sondern überhaupt auf vielfältige Angebote in unserem Wohnumfeld aufmerksam machen wollen. Zu einem modernsten Ansprüchen genügenden Layout wird es aber nie ganz reichen, da hiefür die finanziellen Ressourcen beschränkt und der Kapazität der freiwilligen Redaktionsarbeit des Mitarbeiterteams Grenzen gesteckt sind - auch wenn es nicht an Begeisterung für diese Arbeit mangelt. Auf sie möchten wir nicht verzichten, da durch sie auf unkomplizierte und direkte Weise auf Bedürfnisse und Befindlichkeiten der Quartierbewohner reagiert werden und auf Änderungen, Angebote, Veranstaltungen hingewiesen werden kann. Viel Vergnügen bei der Lektüre wünscht Ihnen

E. Grüninger Widler

Im Gellert getroffen:

Kurt Ebener-Dufner, Primarlehrer

Kurt Ebener (38) empfängt mich am zweiten Schultag nach den Sommerferien im Schulzimmer seiner 4. Klasse im Christoph Merian-Schulhaus. Er unterrichtet mit einem 80%-Pensum, damit er einen Teil seiner Zeit der Familie (3 Kinder) widmen kann.

Herr Ebener, wie haben Sie gestern den Schulbeginn erlebt?

Am Morgen habe ich unsern Ältesten als Erstklässler zum Schulbeginn begleitet. Es war interessant, in der Rolle des Vaters zu erleben, was den Eltern am ersten Schultag wichtig ist. Den Vormittagsunterricht hat meine Kollegin übernommen, mit der ich mich in den Unterricht in dieser Klasse teile. Es war wieder spannend zu sehen, wie sich manche Kinder in den langen Ferien verändert haben.

Seit wann sind Sie Lehrer im Christoph Merian-Schulhaus?

Dies ist mein 16. Dienstjahr und mein vierter Klassenzug von der 1.-4. Klasse. Zusätzlich zu meiner Funktion als Klassenlehrer erstelle ich die Stundenpläne für sämtliche Klassen und Lehrkräfte - ein komplexes Puzzle, da ich auf einen ausgewogenen Stundenplan für die Kinder achten muss und die Wünsche und unterschiedlichen Pensen der Kolleginnen und Kollegen nach Möglichkeit berücksichtigen möchte.

Wie setzt sich Ihre jetzige Klasse zusammen?

Die Zusammensetzung der Schüler-

innen und Schüler im Christoph Merian-Schulhaus ist repräsentativ für die Stadt. Die Kinder kommen aus allen Schichten. In meiner Klasse haben mehr als die Hälfte ein fremdsprachiges Elternhaus. Die meisten wohnen in der Lehenmatt und in der Breite, nur drei im Gellert.

Was ist pädagogisch das Besondere auf dieser Schulstufe?

Am Anfang sind es vor allem die unterschiedlichen Vorkenntnisse, welche die Kinder zum Schulanfang mitbringen. Während manche schon lesen können, müssen andere zuerst die Buchstaben kennen lernen. Der Unterricht sollte die Langsamen mitnehmen und trotzdem auch für die

Inhalt

| | |
|---------------------------------------|-------|
| Editorial | 1 |
| Im Gellert getroffen | 1-2 |
| Für Sie entdeckt | 3 |
| Neues Schulhausbild | 4 |
| Dalbelädeli / Kultursommer | 4 |
| Relax and Energy / Könemund Floristik | 5-6 |
| Finnenbahn | 6 |
| Buslinie 37 / Jahresbericht / GV | 7-9 |
| Neue Mitglieder im Vorstand | 10 |
| Kinderferienstadt | 11 |
| Stimmen aus dem Quartier / LeseTipp | 13 |
| Mitteilung | 15 |
| Quartierbevölkerung / Manor | 17 |
| Strassen im Quartier | 18 |
| 70 Jahre Don Bosco / Quartierrätsel | 19 |
| Quartierereignisse | 20-21 |
| Tierheim | 22 |
| Terminkalender | 23-25 |



Raschen anregend sein. Die Idee, im Interesse der Integration alle Kinder in der gleichen Klasse zu behalten, finde ich nicht gut. In den Einführungsklassen gibt es zu wenig Plätze, aber ein Ausbau erfolgt leider nicht. Die besondere Aufmerksamkeit für schwache Schüler und Schülerinnen lässt andere zu kurz kommen.

Was macht Ihnen in Ihrem Beruf am meisten Freude?

Strahlende Kindergesichter, wenn sie eine gute Leistung erbracht haben. Aha-Erlebnisse mitzuerleben, wenn sie etwas plötzlich begreifen. Ein Kind stolz heimgehen sehen, weil es etwas gelernt hat. Es ist schön, Kinder über vier Jahre zu begleiten. In der künftig sechsstufigen Primarschule wird das wohl nicht mehr möglich sein.

Worüber seufzen Sie manchmal?

Ich bedaure es, dass der geschützte Raum des Elternhauses mehr und

mehr verloren geht. Ganztageschulen sind kein gleichwertiger Ersatz. Dem Lehrer erwachsen immer mehr erzieherische Aufgaben, die eigentlich nicht an die Schule delegiert werden sollten. Als Lehrer kann ich nicht die Vaterrolle übernehmen.

Wie haben sich Schule und Lehrberuf seit Ihrer Ausbildung gewandelt?

Im Schulalltag passiert vieles, wo Erfahrung und gesunder Menschenverstand gefordert sind, und das kann man nicht im Seminar lernen. Als ich anfang, waren wir 25 Lehrkräfte, heute sind wir um die 50 bei gleicher Klassenzahl. Nur noch wenige haben ein volles Pensum. Im Team arbeiten zu können ist ein Gewinn: Ich kann die Verantwortung mit andern teilen und von ihrer Erfahrung profitieren. Aber es sind viel mehr Absprachen, Vorbereitungen und Sitzungen nötig.

Sie gehören unter den Lehrkräften zur männlichen Minderheit.

Ja, gegen 90% im Team sind Frauen. Die Männer haben grössere Pensen. Die Kolleginnen sind im Schnitt familiär stärker engagiert. Viele sind aber froh, dass sie teilzeitlich im Beruf bleiben können.

Wie erleben Sie die Zusammenarbeit mit den Eltern?

Zurzeit sehr gut. Ideal ist es, wenn es mir gelingt, eine Vertrauensbasis zu

schaffen, so dass die Eltern wissen: Wenn es ein Problem gibt, können wir uns melden. Und dass sie sicher sein können, dass auch ich mich im Problemfall bei ihnen melde.

Vielen Dank, Herr Ebener, für diesen Einblick. Ich wünsche Ihnen, dass die Problemfälle Ausnahmen bleiben. Für den Schulalltag wünsche ich Ihnen Geduld, Fantasie, Liebe - und viele Erfolgserlebnisse für Kinder und Lehrer!

Interview: Josua Buchmüller

www.nqv.alban-gellert.ch

Wussten Sie, dass 14 Fischarten im St. Albanteich leben?

Wohltat für Körper, Geist und Seele
 Stress abbauen
 Energie wieder in Fluss bringen
 Eigene Heilkräfte mobilisieren
 Eine bioenergetische Behandlung nach den Methoden von **Therapeutic Touch and Energy** macht dies möglich.

Gutschein für eine Erstbehandlung bei K. Reutlinger, Energietrainerin
 ISTTE, Tel: 061 312 14 47
 E-mail: kreutlinger@hispeed.ch

ECHTHAARVERLÄNGERUNG
ECHTHAARVERDICHTUNG
 Gratisberatung bei Coiffure Hofner
 Zürcherstr. 150, 4052 Basel, Tel. 061 312 30 90, www.coiffure-hofner.ch

100
GUTSCHEIN FR. 100.-
nicht kumulierbar - pro Person einmal einlösbar

K. Greiner GmbH
Parkett und Bodenbeläge

Umweltfreundliches Schleifen und Versiegeln
 Parkettreparaturen
 Neu- und Umbauten
 Teppiche • Marmoleum • Novilon

Zürcherstrasse 87, 4052 Basel
Telefon/Fax 061 311 58 61

Für Sie entdeckt: Neu im Hausarzt-Praxisteam



Vor einigen Wochen durfte in der HAUSARZT-PRAXIS beim Karl Barth-Platz an der Hardstrasse 126 Frau Catherine Gusothien als Medizinische Praxisassistentin MPA und Lehrlingsauszubildnerin herzlich willkommen geheissen werden. Frau Gusothien bringt ein breites Wissen und jahrzehntelange Erfahrung mit. Ihre ruhige und kompetente Arbeitsweise durften viele Patientinnen und Patienten bereits kennen- und schätzen lernen. Gerne nimmt sie Ihre Anliegen auch am Telefon entgegen, um einen hilfreichen Rat zu erteilen und/oder einen entsprechenden Termin zu vereinbaren. Frau Dr. Tanner-Sudholz definiert

sich als Hausärztin (inklusive HAUS-BESUCHE) für Menschen jeglichen Alters. Das heisst, es wird das ganze Spektrum der allgemeinen Inneren Medizin (inkl. EKG, Labor) angeboten. Ausserdem werden Hals-Nasen-Ohren-Krankheiten behandelt und kleinchirurgische Eingriffe durchgeführt. Besondere Aufmerksamkeit gilt der Behandlung chronischer Wunden, der Schmerztherapie und Palliativmedizin (langjährige Erfahrung mit chronisch Erkrankten und Krebskranken). Da eine angenehme Zusammenarbeit mit diversen Spezialisten und Spitälern besteht, kann bei Bedarf auch problemlos eine entsprechende Zuweisung erfolgen.

Die Lokalitäten befinden sich im Erdgeschoss, sind behindertenfreundlich und bald auch vollkommen rollstuhlgerecht zugänglich. Wie Sie im spontan entstandenen Foto ersehen können, fühlen sich auch die Kinder in der Spielecke des Wartezimmers gut aufgehoben. Die Praxis erreichen Sie über die Telefon-Nummer 061 311 42 21 während der Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag: 8–12 und 13–17 Uhr, Freitag-Vormittag: 8–12 Uhr (Freitag-Nachmittag + Samstag geschlossen) Ausserhalb der Öffnungszeiten hören Sie bitte jeweils aufmerksam die Ansage auf dem Telefonbeantworter ab.

Text / Fotos: E. Grüniger Widler



U. JUNGO AG
ELEKTRISCHE
INSTALLATIONEN

4052 Basel · Zürcherstrasse 91
Tel. 061 373 90 20 · Fax 061 312 47 28
Home Page: //www.jungo-basel.ch
E-mail: urs.jungo@magnet.ch

OBER!!!

druckt, kopiert
scant.
Datenverarbeitung
ab Ihrem
Datenträger

TAFELSPITZ

als Partyservice
oder als Störkoch bei Ihnen zu Hause

Bankette &
Störkochen

Tel. 061 692 0740
Nat. 079 667 59 71

Neues Schulhausleitbild

Am 5. Juni 2007 um 18.00 Uhr begann im Sevogelschulhaus, eine feierliche Eröffnung und Präsentat-

ion des neuen Schulhausleitbildes. In Anwesenheit der Behörden, der Mitbeteiligten und der Lehrerschaft wurde dieses Schulleitbild in einer originellen Weise mit Versen, Reden, Musik und Apéro erläutert. Das



Sevogelschulhaus wurde 1884 erbaut. Damals bot dieses Schulhaus geschlechtergetrennt 800 Schülern und Schülerinnen Platz. Heute werden nur noch rund 200 Schüler und Schülerinnen aus dem St. Alban- und teilweise aus dem Breite-Quartier von 30 Lehrkräften unterrichtet. Das Leitbild wurde als Antwort auf die gesellschaftlichen Herausforderungen geschaffen. Die Kernworte des Leitbildes sind: Vertrauen, Respekt, Verantwortung, Kultur, Profil, Qualität, Kopf,

Herz und Hand, Verankerung, Dialog, Regeln und Kompetenzen. Wer noch mehr wissen möchte, wendet sich ans Sevogel Kollegium. <http://pso.edubs.ch/sevogel>

Text / Foto: Ursula Brückner

Sevogel Kollegium. Wer noch mehr wissen möchte, wendet sich ans Sevogel Kollegium. <http://pso.edubs.ch/sevogel>

Ursula Brückner

Die letzten Tage im Dalbelädeli mit Helen Pitton



Frau Pitton begann vor 52 Jahren ihre Verkaufslehre im Dalbelädeli. Damals gab es ganz in der Nähe noch einen Bäcker und einen Metzger. Es war in der Dalbe noch wie in einem Dorf. Nach abgeschlossener Verkaufslehre

erlernte Frau Pitton verschiedene Fremdsprachen. Zuerst arbeitete sie in England als Aupair Angestellte, dann im Tessin in einer Konditorei mit Tearoom und schliesslich noch in der Romandie für eine Firma. Nach mehreren Jahren Berufserfah-

Kultursommer auf dem Gellertgut vom 29. Juni - 12. August

Zum Auftakt des ersten Kultursommers spielte am 30.6.07 das Trompetenensemble der Freien Musik Schule Basel unter der Leitung von Herrn Martin Rembges, der auch der Organisator des ersten Events dieser Art auf dem Gellertgut war. Gleichzeitig fand die Vernissage von Frau Stefanie Grob im Gellert Park statt. Den Besuchern wurde jeden Samstagabend um 20.00 Uhr ein reichhaltiges Musikprogramm geboten und während der Woche konnte jeweils am Donnerstag Boules gespielt werden. Wer selber aktiv werden wollte, konnte an den Tangokursen teilnehmen, die jeden Freitag stattfanden. So wurde den Bewohnern des



Quartiers direkt vor der Haustüre ein reichhaltiger Kultursommer auf dem Gellertgut geboten.

Text / Foto: Ursula Brückner

Relax and Energy: Leistungsfähiger und mehr Gesundheit durch Energiebehandlungen



Abgekämpft betritt Martina Frei (Name geändert) den Praxisraum, in den die 53jährige Energie-trainerin und Heilpädagogin Kristina Reutlinger die Interessenten für mehr Energie und Lebensqualität einlädt. Die Mutter zweier lebhafter, schulpflichtiger Kinder und Frau eines Basler Geschäftsbesitzers berichtet kurz über ihre Erfahrungen seit der letzten Behandlung, um sich dann bekleidet auf den Massagetisch zu legen. Mit Therapeutic Touch, der gezielten Therapeutischen Berührung, und sanften energetischen Techniken regt nun Kristina Reutlinger den Energiefluss im Körper an, löst Blockierungen - ähnlich wie bei der Akupunktur -, erhöht das Energieniveau und harmonisiert das menschliche Energiefeld. Das wirkt sich positiv auf alle Körperfunktionen aus, verbessert das allgemeine Wohlfühl und regt Selbstheilungskräfte an.

Ohne nennenswerte Erfolge hatte Frau Frei schon viele Therapien ver-

sucht: ihre große innere Unruhe in Kombination mit Erschöpfung und Antriebslosigkeit gipfelten immer wieder in heftigen, migräneartigen Anfällen. Durch Bekannte erfuhr sie von der Methode Therapeutic Touch und Energietrainig und erhoffte sich dadurch Erleichterung. Bereits nach wenigen Sitzungen hat sie Veränderungen festgestellt: Die therapeutischen Berührungen und die gelernen, einfachen Übungen haben ihr geholfen zu entspannen und neue Kraft zu schöpfen. Der Alltagsstress hat abgenommen, ja, sogar für ihr Hobby hat sie endlich wieder Zeit und Muße.

Die Kunst, mit den Händen durch energetische Berührung den ganzen Menschen anzusprechen und darüber gesundheitsfördernde Prozesse in Gang zu setzen - eine lange Tradition bis zurück zu den Naturheilweisen - findet in der Methode Therapeutic Touch praktische Anwendung. Diese Behandlungsmethode wurde in den 60er Jahren in der Kranken- und Gesundheitspflege der USA entwickelt, in Europa kommt sie vor allem in Holland, England, Österreich und Deutschland zum Einsatz.

Als ganzheitliche Pflegeintervention und komplementäre Behandlungsmethode wird Therapeutic Touch vielfältig eingesetzt: in Medizin, Pflege, Therapie und Gesundheitsvorsorge. Die Wirkungen reichen von tiefer Entspannung, Verbesserung der Befindlichkeit, Steigerung der Vitalität, Reduktion von Schmerz, Unruhe, Angst, Stress und Schlafstörungen, bis hin zu verbesserter Wund- und Knochenheilung. Sportler benutzen Therapeutic Touch und Energietraining, um Leistung auf den Punkt zu erbringen. Mütter mit nervösen, hyperaktiven Kindern lernen die Methoden selbst, um ihren Kindern zu helfen. Chronisch Kranke lassen sich als Begleitung schulmedizinischer Therapien behandeln, um mit Hilfe der

Atem- und Körperübungen des Energietrainings parallel dazu auch selbst einen Beitrag für ihre Gesundung zu leisten.

Dass die Energietechniken von allen Interessierten erlernt und als ‚energetische Hausapotheke‘ angewendet werden können, hat Martina Frei kürzlich selbst erfahren und ist begeistert: Als ihr 10jähriger Sohn mit Kopfschmerzen aus der Schule kam, griff sie nicht in den Medikamentenschrank, sondern wandte an, was sie gelernt hatte. Erfolgreich für beide, denn Frau Frei konnte feststellen, dass auch sie von dieser Behandlung profitierte: Bei der Anwendung der energetischen Methoden steigt auch das Energieniveau des Behandlers.

*Informationen: Kristina Reutlinger,
St. Alban-Ring 230, 4052 Basel,
Tel: 061 312 14 47;
e-mail: kreutlinger@hispeed.ch
Internet: www.therapeutictouch.de*

Das Blumengeschäft im Quartier Könemund Floristik



*Herr Könemund, seit wann führen
Sie Ihr Blumengeschäft?*

Im Oktober sind es vier Jahre, dass wir am heutigen Standort Lange Gasse 28 sind. Vorher habe ich während zehn Jahren an der Lange Gasse 1 eine Blumenwerkstatt betrieben, wo ich v.a. Geschäftskunden belieferte. Jedoch der Wunsch nach dem

eigenen Blumengeschäft verstärkte sich zusehends. Mit Martha Furrer, eidg. dipl. Floristin, habe ich eine ebenso begeisterte wie kreative Fachfrau getroffen, mit der sich dies verwirklichen liess.

Verraten Sie uns etwas zu Ihrem beruflichen Werdegang?

Meine Ausbildung zum Floristen habe ich im Raum Köln absolviert. Der Liebe wegen zog es mich nach Basel, wo ich während zehn Jahren in einem renommierten Blumengeschäft als Florist und Geschäftsführer tätig war. In dieser Zeit durchlief ich verschiedene Weiterbildungskurse und Ausbildungen, die mir den Weg ebneten, meinem Ziel zur Selbstständigkeit näher zu kommen.

Sie sind dem Gellert treu geblieben.

Was gefällt Ihnen hier speziell?

Es bietet seinen Bewohnern eine wunderschöne ruhige Wohnlage im Grünen, mit aller notwendigen Infrastruktur und der unmittelbaren Nähe zum Zentrum.

Kürzlich haben Sie den Laden vergrössert.

Ja, es wurde wieder einmal zu eng und wir hatten die Möglichkeit, die Ladenfläche zu vergrössern, um die floristischen Arbeiten besser präsentieren zu können.

Wer sind Ihre Kunden?

Wir dürfen auf viele treue Stammkundinnen und -kunden aus dem Quartier und dem Grossraum Basel zählen. Es kommen aber oft auch Passanten in den Laden, dies sicher nicht zuletzt wegen den vorhandenen Parkplätzen vor dem Geschäft. Auch bedeutend sind die Firmenkunden, deren Geschäftsräume wir wöchentlich mit einem floristischen Werkstück beliefern.

Worauf sind Sie spezialisiert?

Aparte saisonale Blumensträusse und Gestecke sind unsere Stärke. Für uns ist die Beratung des Kunden sehr wichtig. Wir sind bestrebt, auf die

Kundenwünsche und -ideen einzugehen. So arrangieren wir gerne Dekorationen für private Festivitäten: Ob für Hochzeit, Taufe, Geburtstagsfest oder die Floristik für den Trauerfall, wir setzen die Vorstellung bestmöglich um.

Woher kommen die Blumen, die Sie verarbeiten?

Die Blumen kaufen wir wenn möglich bei Lieferanten aus der Region. Damit wir die Ansprüche der Kunden erfüllen können, achten wir darauf, dass wir auch immer botanische Spezialitäten aus aller Welt anbieten.

Was fasziniert Sie an Ihrer Tätigkeit?

Es ist die Kreativität, etwas Neues, Einmaliges zu schaffen und die Liebe zu den Floralien.

Zudem ist es eine grosse Motivation, zu erleben, dass wir mit unseren Arbeiten bei den Empfängern Freude bereiten können.

Herbst- oder Winterzeit: Welche Saison mögen Sie besonders?

Im Herbst läuft die Natur nochmals zu Hochform auf - eine der farbigsten und vielfältigsten Zeiten - bevor sie dann mit dem Übergang in die Adventszeit in die Ruhephase des Winters tritt.

Die Adventsfloristik ist für uns eine wundervolle, kreative Zeit und stellt an das floristische Gestalten hohe Ansprüche. Wir bieten Adventskränze, festliche Weihnachtsarrangements und -dekorationen für drinnen und draussen an. Und auch hier gilt: Im Gespräch mit dem Kunden finden wir die für sein Heim passende Dekoration.

Interview: Doris Robert

Könemund Floristik GmbH,
Lange Gasse 28, 4052 Basel,
Tel. 061 271 8217, /Fax 061 273 9278
Öffnungszeiten:
Montag nach Vereinbarung,
Di-Fr: 8-12 Uhr, 14-18.30 Uhr
Sa 9-15 Uhr

Finnenbahn: Forderung in die Politik eingebracht



Von der guten Idee, im Luftmatt-Areal eine Finnenbahn einzurichten, habe ich aus dem Quartier-Kurier erfahren. Sibylle Goepfert und Claudio Jenny haben dort „ihr“ am Wirtschaftsgymnasium erarbeitetes Projekt beschrieben. Ich war sofort begeistert. In unserem Quartier würden sicher neben den Schülerinnen und Schülern der verschiedenen Schulen auch Menschen diese Infrastruktur benützen, die Freude an der Bewegung haben und nicht mit dem Auto zu einer Finnenbahn fahren möchten. In einer „schriftlichen Anfrage betreffend Bau einer Finnenbahn auf der Luftmatt“ bitte ich die Regierung, dieses Vorhaben zu realisieren. Eine erste Rückmeldung der zuständigen Behörde ist positiv. Ich hoffe - sicher zusammen mit vielen Quartierbewohnenden - dass bereits im nächsten Frühjahr eine attraktive Sport- und Bewegungsmöglichkeit zur Verfügung steht.

Patricia von Falkenstein

www.nqv.alban-gellert.ch

Interessieren Sie die Statuten des Vereins?

OBERLIDRUCK

Buslinie 37

Von Familie Soltermann und Frau Claudia Trinler, Anwohnenden der Engelgasse und der Grellingerstrasse, ist das Thema „Buslinie 37 im Gellertquartier“ aufgenommen worden. Mit Blick auf die Wichtigkeit für die Wohnqualität im Quartier sind die Liberalen aktiv geworden. Im Februar 2007 hat die LDP ca. 1000 Fragebogen im Quartier verteilt. Der Rücklauf von 248 Antworten zeigt, dass Probleme vorhanden sind.

Dies die wichtigsten Erkenntnisse:

Die Frage nach der Beeinträchtigung der Wohnqualität durch die grossen Busse wurde von fast gleich vielen Antwortenden bejaht wie verneint.

Eine deutliche Mehrheit stellt eine Beeinträchtigung der Verkehrssituation fest.

Im Verhältnis von 2:1 sprechen sich die Antwortenden gegen die Aufhebung oder Verlegung von Parkplätzen aus.

Eine starke Mehrheit ist für die Beibehaltung der 15 Minuten-Frequenz und will keinen Wechsel zum 7,5 Minuten-Betrieb.

Ca. 60% der Antwortenden benutzen den Bus regelmässig oder gelegentlich.

Die LDP hat darauf durch Grossrätin Patricia von Falkenstein mit den Verantwortlichen von BVB, BLT und Wirtschafts- und Sozialdepartement Kontakt aufgenommen. Die Ergebnisse der Umfrage sind zugestellt worden. Am Einsatz der grossen Busse auf dieser Strecke soll festgehalten werden. Die Chauffeure werden angewiesen, mit Blick auf die vielen Schülerinnen und Schüler und die älteren Leute aus dem Quartier sowie den Zweiradverkehr sehr sorgfältig zu fahren. Das Kreuzen von Fahrzeugen wurde erleichtert, indem die Parkfelder neu angeordnet worden sind. Es soll darauf verzichtet werden, den Takt zu verdichten, d.h. es bleibt beim 15 Minuten-Takt. An der Haltestelle Jacob Burckhardt-

Strasse soll eine Sitzbank aufgestellt werden.

Die LDP ist dankbar für die Mitwirkung von vielen Quartierbewohnerinnen und -bewohnern und wird sich weiterhin für Anliegen aus den Quartieren einsetzen.

*Anna-Karina Schweizer
Präsidentin Quartier-Verein LDP Ost*

Neutraler Quartierverein St. Alban-Gellert



**Jahresbericht für das
Vereinsjahr 2006 / 2007
(leicht gekürzt).**

Mit dem Jahresbericht möchte ich wiederum einen Überblick über die Vereins- und Vorstandstätigkeit des letzten Jahres geben:

Am 23. September 2006 fand zum dritten Mal der Kinderflohmarkt auf dem Gellertkirchplatz statt. Bei wiederum strahlendem Wetter fanden sich auch diesmal fast mehr Verkäufer als Käufer ein. Schade, denn die Kinder sind mit viel Freude, aber auch Erwartungen eingetroffen. Trotz allem war die Atmosphäre vergnügt und wir werden auch in diesem Jahr an dieser Tradition festhalten.

Am 15. November war der Informationsabend über die Neugestaltung des Karl-Barth-Platzes. Mit gegen 160 Anmeldungen mussten wir nicht nur kurzfristig einen neuen Ort für die Veranstaltung finden, sondern es zeigte auch, wie brisant das Thema hier im Quartier ist. Die Beteiligten der verschiedenen Ämter erläuterten zuerst das aktuelle Projekt und nahmen anschliessend zu Fragen aus dem Publikum Stellung. Da nicht alle brennenden Fragen beantwortet werden konnten, gab es am Schluss die Möglichkeit, Fragen schriftlich zur Beantwortung

mitzugeben. Die Debatte war sehr hitzig und kontrovers, Befürworter und Gegner konnten keine gemeinsame Basis finden. Für mich kam dabei einmal mehr die Frage auf, ob der Vorstand nur die verlängerte Hand der anwesenden Mehrheitsstimmen sein soll oder ob er sich auch eine eigene Meinung bilden und diese vertreten kann. Die Grossratskommission hat am 15. Dezember die Umgestaltung knapp gutgeheissen mit einigen Anmerkungen und mit 6 Stimmen für ein redimensioniertes Projekt. Auch eine Petition aus dem Quartier hatte sich im Vorfeld ähnlich geäussert. Der Grosse Rat schlussendlich befürwortete das Projekt mit 60 gegen 53 Stimmen. Zurzeit werden noch diverse Einsprachen behandelt sowie eine Beschwerde geprüft. Diese basiert darauf, dass der Rahmenkredit des Ganzen so gehandhabt wurde, dass ein Referendum nicht möglich war und so auch keine Volksabstimmung über das Projekt. Allerdings, möchten wir dies wirklich: Kleinhüningen, das Bruderholz, St. Johann, Neubad usw. in „unseren Angelegenheiten“ mitbestimmen lassen? Frühstens im Herbst soll mit den dringend nötigen Werkleitungsarbeiten begonnen werden, die von der Neugestaltung unabhängig sind.

Der nächste, wieder etwas geruhssamere Anlass, fand am Donnerstag, 25. Januar 2007, in der St. Alban-Kirche statt. Christoph Philipp Matt, Ressortleiter Innerstadt der archäologischen Bodenforschung Basel, berichtete darüber, „wie St. Alban entstand und Basel zur Stadt wurde“. Die Veranstaltung fand zusammen mit dem Neutralen Quartierverein Breite - Lehenmatt statt und obwohl jener Abend sehr kalt und schneereich war, durften wir zahlreiche Teilnehmer begrüßen. Die überaus interessanten Ausführungen waren leider, wie sich später herausstellte, im hinteren Teil der Kirche nicht verständlich. Der abschliessende Rundgang durch die Krypta war ein ein-

drückliches Erlebnis. Die nahe gelegene Jugend-herberge bewirtete uns grosszügig mit schmackhaften Pizzen und andern Köstlichkeiten, so dass wenigstens hier alle auf ihre Rechnung kamen.

Auch am 31. März war es zwar noch nicht ausgesprochen frühlinghaft, aber wenigstens trocken, als wir uns ab 14.00h im Hinterhof vom Gellert Velo-Team zum Velo-Putztag zusammenfanden. Erstaunlich, was man alles an Schmutz entdeckt, wenn man sich wieder einmal Zeit für eine Putzaktion nimmt. Sogar kleine Reparaturen konnten ausgeführt werden und Herr Pestalozzi stand uns jederzeit mit Rat und Tat zur Seite. Herzlichen Dank auch für die Kuchenspenden und allen, die aktiv mit dabei waren.

Unserem Engagement in Bezug auf Lärm und Verschmutzung rund ums Sommercasino sowie in Bezug auf die verlängerten Oeffnungszeiten, das vor allem Peter Beuret zu verdanken ist, wurde mit dem Entscheid vom 25. Oktober der Baurekurskommission ein vorläufiges Ende gesetzt. Die Begründung basierte einerseits auf einem Formfehler, da nur Peter Beuret den Rekurs unterschrieben hatte. Andererseits auf der Aussage, dass gemäss unseren Statuten der Verein eine grosse Anzahl Mitglieder vertreten müsse. Dies sei aber in dieser Angelegenheit nicht der Fall, da nur die direkten Anwohner betroffen seien. Da ausserdem weder für die Immissionen aus dem Musikbetrieb noch für Sekundärmissionen gesetzliche Grundwerte existieren, müssten diese direkt nach Art. 15 des Bundesgesetzes über den Umweltschutz beurteilt werden. Immerhin scheint sich trotz allem die Situation ums Sommercasino nicht weiter verschärft zu haben und wir bitten alle betroffenen Anwohner, sich weiterhin direkt bei den zuständigen Stellen zu melden, falls Störungen über das Erträgliche hinaus gehen. Steter Tropfen höhlt den Stein.

Als nächstes Thema hat uns auch die Buslinie 37 weiter beschäftigt. Nach wie vor bestehen verschiedene Interessen, die je nach Betroffenheit der Anwohner entgegengesetzt laufen. Insbesondere für die Engelgasse und den St. Alban-Ring, beides Strassen, die vor noch nicht allzu langer Zeit verkehrsberuhigt und mit Tempo 30 belegt wurden, sind die zur Zeit viertelstündlich verkehrenden Busse eine Belastung. Das Missachten des Rechtsvortrittes oder die Unmöglichkeit zum Kreuzen sind nur 2 Beispiele dafür. Eine Verdichtung des Fahrplanes ist in unserem Quartierabschnitt eindeutig nicht nötig, da die Busse nur zu Stosszeiten der Schule wirklich ausgelastet sind. Ob der Fahrplan nun noch ausgedehnt wird, welche Art von Bussen längerfristig zum Einsatz kommen, welche Interessen da überhaupt mitspielen, die nach aussen noch gar nicht bekannt sind all das wird uns noch eine Weile beschäftigen.

Immer wieder werden verschiedene Anliegen von Quartierbewohnern an uns herangetragen. Wir freuen uns über kritische und aktive Mitglieder, allerdings möchte ich hier wieder einmal anfügen, dass wir auch nur begrenzte Kapazitäten haben und nicht immer sofort oder den Wünschen entsprechend reagieren können. Wir hoffen, mit mehr Vorstandsmitgliedern und unserem ‚Beirat‘ effizienter und vielleicht auch hartnäckiger werden zu können.

Ein zusätzliches wichtiges Ereignis kommt in riesigen Schritten auf uns zu:

Das 50-jährige Jubiläum vom Neutralen Quartierverein St. Alban-Gellert. Seit einem Jahr sind wir schon am Planen, Ideen sammeln und umsetzen und ich werde auch im Zusammenhang mit den Finanzen nochmals darauf zurückkommen.

Im Jahre 2008 findet ausserdem die Fussball-EM statt, unter anderem in Basel. Unser Quartier wird davon ganz wesentlich betroffen sein und ich bin überzeugt, dass hier noch einige Aufgaben auf uns zukommen werden.

Seit einiger Zeit sind wir auch wieder regelmässig an den Sitzungen vom Stadtvorstand dabei, dazu gehören auch die Mobilfunk- und die Verkehrskommission. Hier werden Themen behandelt, die alle betreffen, sei es die Sicherheit oder die Sauberkeit in den Quartieren, die Wohnlichkeit im Allgemeinen, die Mitsprache gemäss Art. 55 bei Neuplanungen und andern wesentlichen Eingriffen, aber auch die Diskussion über die drei möglichen Stadtteil Sekretariate und viele weitere jeweils aktuelle Themen.

Der Austausch mit den andern Quartieren bietet auch eine Plattform, um wieder einmal über den Quartierhag hinauszusehen und mögliche Synergien zu nutzen. Einmal im Jahr findet zudem ein offenes Gespräch mit dem Bau- sowie dem Sicherheitsdepartment statt.

Dass sich auch der Quartierkurier mit der neuen ‚Besatzung‘ leicht verändert hat, ist sicher aufgefallen und wir hoffen, dass unsere Bestrebungen für mehr Klarheit und Übersichtlichkeit spürbar sind. Immer noch steht natürlich die Vielseitigkeit und der Informationsgehalt im Vordergrund. Frau Zimmermann, die während manchem Jahr die tragende Person des Kuriers war, ist nun so plötzlich gestorben, was uns sehr betroffen gemacht hat. Diese Lücke zu füllen ist nun eine Aufgabe, die Frau Grüniger und Frau Brückner mit etlichen bewährten Helfern und Helferinnen angepackt haben.

Am Schluss, aber nicht zuletzt, möchte ich alle neuen Mitglieder herzlich begrüssen. An die 40 Neumitglieder können wir seit der

letzten Jahresversammlung verzeichnen, dagegen sind allerdings auch 30 Personen verstorben, weggezogen oder aus persönlichen Gründen ausgetreten.

Die stets gut besuchten Anlässe zeigen, dass viele Mitglieder aktiv am

Quartier interessiert sind und für uns macht es so doppelt Freude, uns auch weiterhin für Sie zu engagieren.



Text:
Rosmarie Schwarz
Co-Präsidentin NQV
St. Alban-Gellert
Bild:
E. Grüninger Widler

GV des NQV St. Alban-Gellert in der Job Factory

Den meisten der zahlreich erschienenen Mitgliedern des Quartier-Vereins war nicht bewusst, dass sie sich noch auf dem Boden ihres Quartiers befanden, als sie sich zur diesjährigen GV am 6. Juni um 19 Uhr im Restaurant der Job Factory an der Münchensteinerstrasse 268 einfanden. Die Präsidentin, Rosmarie Schwarz, begrüßte die Anwesenden und stellte Herrn Robert Roth vor, den Präsidenten und Delegierten des Verwaltungsrates der Job Factory. Dieser gab denn auch in einem interessanten Vortrag einen Einblick in die Entstehungsgeschichte und das Tätigkeitsfeld der Job Factory, die mit Warenhaus, Werkstatt, Druckerei und Restaurant eine grosse Chance für Jugendliche ist.

Nach der Wahl der Stimmzähler und der Abnahme des Protokolls verlas R. Schwarz den Tätigkeitsbericht des Vereinsjahres 06/07. Im Weiteren standen neben der Jahresrechnung, dem Revisorenbericht und der Entlastung des Vorstandes das Budget und der Stand der Vorbereitungen des 50-Jahr-Jubiläums unseres Quartier-Vereins auf dem Programm. Neu in den Vorstand gewählt wurden Philip Baumgartner, Bettina Sieber Bula und Beata Wackernagel.



Die im Restaurant der Job Factory beschäftigten Jugendlichen hatten für den geselligen Abschluss der GV ein üppiges und mit viel Liebe ange-

Trauerdrucksachen, Danksagungen

von Ihrer Quartierdruckerei
OBERLI, Zürcherstrasse 35
Eingang Weidengasse
Tel. 061 311 18 77



Conradin Cramer Andreas Burckhardt
Gabi Ess Patricia von Falkenstein Maria Iselin-Löffler

Verhelfen Sie Basel-Stadt am
21. Oktober zu einer liberalen Stimme im
Nationalrat. Wählen Sie Liberal (Liste 3).

Die Liberalen. LDP
Freiheit und Verantwortung - Politik mit Zukunft

www.ldp.ch

richtetes kaltes Büffet vorbereitet. Sie verwöhnten die Gäste mit Zuvorkommenheit und professionellem Service. So kamen alle nicht nur in

den Genuss kulinarischer Köstlichkeiten, sondern auch in hautnahen Kontakt mit der Arbeitsweise und mit den in der Job Factory tätigen

Jugendlichen.

Text / Foto: E. Grüniger Widler

Treffen des Stadtvorstands im Schwarzpark

Das Stadtvorstands-Sommertreffen fand dieses Jahr beim Gärtnerhaus im Schwarzpark statt. Vielen war diese fast ländlich anmutende Oase am östlichen Stadtrand kaum oder gar nicht bekannt.

Wir genossen den prächtigen, warmen Abend bei angeregten Gesprächen und kulinarischen Köstlichkeiten. Allen, die zu diesem gelungenen Anlass beigetragen haben, danke ich noch einmal ganz

herzlich, allen voran Jörg Jantz und Christian Vontobel. Und wir vom NQV St. Alban-Gellert haben uns gefreut, Gastgeber zu sein und unseren Ruf als ‚grünes Quartier‘ einmal mehr für andere erlebbar gemacht haben zu können.

*Rosmarie Schwarz
Präsidentin NQV St. Alban-Gellert*



Neue Mitglieder im Vorstand des NQV St. Alban-Gellert



Philip Baumgartner

Ich bin 1967 im Quartier geboren und verbrachte mein bisheriges Leben bis auf ein Jahr hier. Dementsprechend kenne ich dieses Quartier auch von meiner Schulzeit her.

Nach meiner Lehre als Elektromonteur, welche ich bei einem Unternehmen wiederum hier im Gellert absolviert hatte, bildete ich mich in einem zweiten Bildungsweg zum Informatiker TS aus. Nach diversen Weiterbildungsschulen schloss ich in einem Nachdiplomstudium die höhere Fachschule für betriebliches Management ab.

Während dieser Studienzeit heiratete ich auch meine jahrelange Lebensgefährtin und nach weiteren sechs Jahren entschlossen wir uns, eine Familie zu gründen.

Wie wichtig ein gut funktionierender Lebensraum ist, wurde mir erst so richtig bewusst, als unser heute 6 1/2 jähriger Sohn und seine knapp 2 Jahre jüngere Schwester ihre Erkundungen und Aktivitäten vom trauten Heim ausdehnten. Plötzlich sieht man den Strassenverkehr aus etwa einem Meter Höhe und schätzt die verschiedenen Angebote für Kinder im Quartier.

Man erkennt jedoch auch Gefahren

SPITEX

Für Pflege, Betreuung und Haushalt

(Tag und Nacht auch Sa/So)
krankenkassenanerkant
und fixe Preise.

Hausbetreuungsdienst
für Stadt und Land AG
Telefon 061 693 19 80 oder
061 922 05 00
www.homecare.ch

**Wir sind für Sie da:
im Druck und in der
Ausrüstung.
Stellen Sie uns auf die
Probe.**

OBERLI

Oberli Druck und Medien GmbH

Zürcherstrasse 35/4052 Basel
Telefon 061 311 18 77/www.oberli.ch

und sieht Verbesserungen, die nur durch Engagement erreicht werden können. Sei es nun für unsere Jungen als auch für uns Erwachsene.

Als mehrjähriges Mitglied des Quartiervereins musste ich nicht zweimal überlegen, als mich der Vorstand anfragte, im Verein aktiv mitzuwirken.

Bettina Sieber Bula



Ich bin verheiratet und Mutter von einer Tochter und einem Sohn. Nach 7 Jahren Gymnasium habe ich den beruflichen Weg im kaufmännischen Sektor eingeschlagen und während mehr als 10 Jahren in der Pharmaforschung von Ciba-Geigy bzw. der Novartis gearbeitet.

Nachdem meine Eltern auf das Alter hin eine neue Wohnsituation gewählt haben, habe ich mit meinem Mann im November 1996 das Elternhaus an der Andreas Heusler-Strasse übernehmen und in das vertraute Gellertquartier, wo ich meine Kindheit und Jugendzeit verlebt habe, zurückkehren können.

Viele neue, jüngere Gesichter hat es gegeben, aber auch viele Altbekannte habe ich wieder angetroffen. Diese Mischung von „Jung und Alt“ - auch in anderen Belangen - macht das Leben im Quartier interessant und lebendig, verlangt aber Toleranz und Offenheit.

www.nqv.alban-gellert.ch

Suchen Sie einen Raum für Ihr Geburtstagsfest?

Kinderferienstadt

Auf dem Areal des Letziplatzes beim Mühlegraben im St. Albantal fand auch dieses Jahr die Kinder Ferienstadt vom 9. Juli - 10. August jeweils vom Montag bis Freitag von 14.00 -18.00 Uhr statt.

Das Kinderbeschäftigungsprogramm von der Robispielaktion, (Güterstrasse 187, 4053 Basel) mit

Spiel, Spass, Spannung und Unterhaltung während der Sommerferien für alle Kinder und Jugendlichen von 4 - 14 Jahren wurde auch während des kühlen, nassen Sommerwetters angeboten. Die Kinder verkrochen sich umso mehr in die Zelte und liessen sich von den verschiedenen Attraktionen anlocken.

Fotos / Text: Ursi Brückner



In den Nationalrat

| | | | | |
|-------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|
|  |  |  |  |  |
| Irene Amstutz | Anita Lachenmeier | Sibel Arslan | Urs Müller | Michael Wüthrich |

LISTE 8

Du hast gute Gründe

GRÜNES BÜNDNIS

**Schützt das Klima
Leben kommt vor Profit
Niemand muss arm sein
Ökologischer Umbau bringt Arbeitsplätze
Familie & Arbeit gehen zusammen
Keine Steuergeschenke für Reiche
Und überhaupt: Politik braucht Kultur**

Diesmal wähle ich grün

 **GRÜNE BastA!**
www.gruenesbuendnis.ch

Rüsten Sie sich frühzeitig
mit den

Multivitaminen von Burgerstein

für den Winter

Gegen Abgabe dieses Bons erhalten Sie in Ihrer TopPharm Apotheke Gellert eine kleine Pillendose mit Mustern von Multivitaminen der Firma Burgerstein.

Kommen Sie bei uns vorbei; wir beraten Sie gerne!

Wir sind für Sie da!

Das Team der TopPharm Apotheke Gellert



Karl Jaspers-Allee 1, 4020 Basel, Tel.: 061 311 05 55, Fax: 061 311 06 51, e-mail: s.haller@apotheke-basel.ch, domain: www.apotheke-basel.ch
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.00 bis 12.15 Uhr und 13.30 bis 18.30 Uhr, Samstag 8.00 bis 12.15 Uhr

Der Tipp vom Apotheker



Die Tage werden wieder kürzer, morgens begrüsst uns ein kühler Wind und dies bedeutet, dass wir uns langsam vom Sommer verabschieden müs-

sen. Für Jung und Alt ist es nun wichtig, sich auf die kalte Jahreszeit vorzubereiten. Herbst und Winter bringen für viele die unbeliebten Erkältungskrankheiten oder sogar die Grippe.

Was ist denn eigentlich eine Erkältung, und wie holt man sie sich?

Viren, die überall vorkommen, gelangen in den Körper und vermehren sich. Der Körper wehrt sich nun mit folgenden Symptomen: laufende Nase, Halsschmerz, Fieber, Glieder- und Kopfschmerzen. Falls die Viren bis in die Bronchien hinabsteigen, bekommen Sie auch Husten. Bis zu diesem Stadium können Sie sich - in Absprache mit mir oder meinen Mitarbeitern der TopPharm Apotheke Gellert - selbst behandeln.

Wie kann man sich schützen?

Stärken Sie Ihr Immunsystem durch Vitamine (z.B. von Burgerstein das Multivitamin Präparat).

Machen Sie selbst eine Art rezeptfreie Schluckimpfung gegen Bronchialbakterien.

Meiden Sie Menschenansammlungen. Ernähren Sie sich Früchte- und Gemüse reich.

Achten Sie auf genügend Luftfeuchtigkeit und genügend Schlaf.

Wie kurieren Sie eine Erkältung?

Indem Sie - in Absprache mit dem Team der TopPharm Apotheke Gellert - die verschiedenen Symptome lindern mit Nasenspray, Gurgellösung, Hustensaft, Schmerz-/Fiebertmitteln oder anderen Medikamenten. Bei jedem Patienten stehen andere Beschwerden im Vordergrund. Ich und mein Team zeigen Ihnen das richtige Medikament individuell für Sie.

Achtung!

Auch Erkältungsmedikamente haben Nebenwirkungen und vertragen sich mit vielen anderen Medikamenten oft

nicht. Informieren Sie uns, was Sie alles einnehmen und ob Sie an weiteren Krankheiten leiden. Gönnen Sie sich Bettruhe und Entspannung!

Was ist denn die Grippe?

Die echte Grippe wird durch spezielle Influenza-Viren ausgelöst, die nichts mit den "Erkältungs-Viren" gemeinsam haben. Eine Influenza gehört in ärztliche Behandlung, denn sie kann speziell für ältere und geschwächte Personen gefährlich werden. Gegen die echte Grippe gibt es eine Impfung als Spritze und rezeptpflichtige Medikamente zur schnelleren Abheilung. Besprechen Sie Ihre Grippeimpfung daher schnell mit dem Arzt.

Für weitere Fragen oder Tipps stehe ich und meine Mitarbeiterinnen gerne zur Verfügung.

Wir sind für Sie da!

*Stéphane Haller, Apotheker FPH
TopPharm Apotheke Gellert*



Neueröffnung Manora St. Jakob

Donnerstag, 22. November 2007
St. Jakobs-Strasse 397, 4020 Basel

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag, 9.00 – 20.00 Uhr
Samstag, 8.30 – 18.00 Uhr

Stimmen aus dem Quartier

Liebe Leserin, lieber Leser

Dieser Platz ist reserviert für Sie! Immer wieder gibt es Positives oder Negatives aus dem Quartier zu berichten. Hat auch Sie irgendetwas gefreut, angesprochen oder auch geärgert ... ? Wollen auch Sie eine schon lang gehegte Idee, einen Verbesserungsvorschlag, eine Anregung, eine Meinung zu einem das Quartier betreffenden Thema kundtun? Schreiben, e-mailen oder faxen Sie dem Quartier-Kurier einige Zeilen. Wir freuen uns über Ihre Zuschrift. Geben Sie für allfällige Rückfragen bitte Ihre Adresse mit Telefonnummer an:

E. Grüninger Widler
St. Alban-Ring 245
4052 Basel
egrueninger@nqv-alban-gellert.ch
Tel / Fax: 061 312 70 43

Ursula Brückner
Engelgasse 128
4052 Basel
ubrueckner@echos.ch

Oberli Druck und Medien GmbH
Quartier-Kurier
Zürcherstrasse 35
4052 Basel

Liebe Quartierbewohner, liebe Quartierbewohnerinnen

Das „Flugipärkli“ an der Andreas Heusler Strasse ist für uns ein ganz wichtiger Ort. Wir treffen dort unsere Freunde, lernen aber auch viele neue Kinder kennen. Im Sommer ist natürlich das „Planschbecken“ eine grosse Attraktion und ladet uns Kinder zu tollen Nachmittagen ein. Ansonsten verweilen wir uns mit vielen anderen Spielen. Leider fehlt aber ein geeigneter Fussballplatz, wo wir,

ohne die anderen Kinder zu stören, spielen können. Auch wäre es ganz super, wenn es eine Klettermöglichkeit geben würde. Aber toll ist es in „unserem Flugipärkli“!!

Fabienne (11) und Olivier (8)

LeseTipp

Wilfried Meichtry

Verliebte Feinde

Iris und Peter von Roten

646 Seiten / Abbildungen

Ammann Verlag

ISBN-10

ISBN-13: 97832504872



Kennen gelernt hatten sich Iris Meyer und Peter von Roten während ihres Jurastudiums Anfang der 40er Jahre in Bern. Beide waren schon damals in ihrem Denken und Handeln weit ihrer Zeit voraus. Einen grossen Teil ihrer aussergewöhnlich unkonventionell geführten Ehe lebten sie in Basel, am Heuberg. Er, aus dem Wallis, ehemals Nationalrat, später Advokat in Basel und seit Mitte der 40er Jahre ausdauernder Kämpfer für die politische und rechtliche Gleichstellung der Frau und vehemente(r) Verteidiger

persönlicher Freiheitsrechte. Sie, Autorin des feministischen Manifests Frauen im Laufgitter, mit dem sie 1958 „über Nacht zur meistgehassten Frau in der Schweiz“ wurde. Weniger bekannt ist sie als Verfasserin von faszinierenden Reiseberichten über die Türkei, den Iran und über Syrien, wohin sie anfangs der 60er Jahre allein mit ihrem kleinen Auto unterwegs war.

Während ihrer häufigen und langen Trennungen schreiben sich Iris und Peter von Roten ca. 1500 Briefe, „ein intellektuell und gesellschaftskritisch reicher Fundus, der nun erstmals von Wilfried Meichtry ausgeschöpft wird. Wilfried Meichtry erzählt die spannende private und politische wie kulturelle Zeitgeschichte der Schweiz im 20. Jahrhundert, es ist auch eine Geschichte der Frauenbewegung, des konservativen Katholizismus und ein Bild der 50er Jahre des vorigen Jahrhunderts.“

E. Grüninger Widler

M EYER SÖHNE
MALER + TAPEZIERER

Ausführung sämtlicher
Maler- und Tapezierarbeiten

Waldenburgerstrasse 24 · 4052 Basel
Natel 079 321 33 33

**Bitte denken Sie bei
Ihren Einkäufen an
unsere treuen
Inserenten!**

Mitteilung

NQV Breite-Lehenmatt



Tierheim: Tag der offenen Tür:

Besichtigung mit Führung und Apéro am Samstag, 1. September von 11.00 - 19.00 Uhr, an der Birsfelderstrasse 45, Basel

AZAB Fest

10-jähriges Jubiläum des Alterszentrums St. Alban-Breite: Marktstände und andere Festivitäten etc. am Samstag, 20. Oktober 2007, von 10.00-17.00 Uhr und am Sonntag, 21. Oktober von 10.00 Uhr - 16.00 Uhr.

Basel mehr als 90 Minuten

Was erwartet uns an der Euro 08? Einladung zu einer Anwohnerinformation am **13. oder 26. September um 19.00 Uhr**

Türöffnung 18.15 Uhr, im Stadtcasino Basel.

Ein Projekt der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft.

Bibliotheksbesichtigung der GGG in der Breite und Führung mit einem Apéro, Zürcherstrasse 149, Basel.

Am Mittwoch, 21. November um 19.00 Uhr.

Quartiertag, ABG Allgemeinen Bibliotheken der GGG feiern ihren 200. Geburtstag

Die ABG ist am Samstag, 1. Dez. von 10.00-16.00 Uhr für das Publikum zur Besichtigung geöffnet.

Weihnachtsmarkt im Tierheim Breite

Samstag 1. Dezember 2007 an der Birsfelderstrasse 45, Basel statt. Der Tierschutz organisiert seinen traditionellen Weihnachtsmarkt mit Führungen durch das Tierheim. Der Weihnachtsmarkt ist von 10.30-16.00 Uhr geöffnet, und die Führungen im Tierheim finden von 10.30 - 13.00 Uhr statt.

Werden Sie Mitglied in unserem Verein und unterstützen Sie unsere Tätigkeiten.

Wir bemühen uns um Ihre Anliegen im Quartier. Unsere NQV haben seit einigen Monaten mehr Mitspracherecht und Anhörung bei der öffent-

lichen Verwaltung und wir nehmen mit Ihnen Kontakt auf.

Spenden nehmen wir gerne auf PC 40-11627-1 entgegen. Wir danken Ihnen und freuen uns über Ihr Interesse.

Haben Sie redaktionelle Beiträge, speziell aus der Breite-Lehenmatt? Möchten Sie etwas im Kurier publiziert haben oder möchten Sie Ihr Geschäftstätigkeit vorstellen, haben Sie Fragen?

Wenden Sie sich bitte an:

l.
Ursula Brückner
Kontaktperson, Vizepräsidentin und
Redaktion Quartier Kurier
Engelgasse 128, 4052 Basel
ubrueckner@echos.ch

**Redaktionsschluss:
Woche 44, 31.10. 2007**

könemund
floristik 

... mehr als nur blumen!

Könemund Floristik GmbH

Lange Gasse 28 • 4052 Basel • Tel 061 271 82 17



**«Hier geboren.
Hier zur Schule.
Und Du nennst
mich Ausländer?»**

Zoyd S. aus Bümpliz BE, Lehrling



cr/basel

ALLER ANFANG IST BEGEGNUNG. Eine gemeinsame Kampagne der Kantone AG, BE, BL, BS, SO und des Bundes zur Begegnung von Menschen unterschiedlicher Herkunft. www.aller-anfang-ist-begegnung.ch



FINANCE EXPERT – Umfassende Beratung für Ihre Geldanlage.

Mit Kompetenz, Know-how und dem Zugriff auf ein weltweites Anlage- und Research-Netzwerk entwickeln wir für Sie die Anlagelösung, die Ihnen und Ihren finanziellen Zielen entspricht. Vereinbaren Sie einen Besprechungstermin.

Wir machen den Weg frei

Raiffeisenbank Basel

beim Aeschenplatz, St. Jakobs-Strasse 7
4052 Basel

Telefon 061 226 27 28
www.raiffeisen.ch/basel

RAIFFEISEN

OBERLI

verarbeitet und
bindet auch die
von Ihnen selbst
hergestellten
Drucksachen.

malatelier margot kessler
malleiterin/kunsttherapeutin

**malen
bewegt**

angensteinerstrasse 27
ch 4052 basel
telefon +41 (0)61 311 54 02
mtm.kessler@balcab.ch

Ihr Restaurant im Quartier!

Restaurant
BETHESDA  **Park**

Mo. - Fr. 07.00 - 21.00 / Sa., So. + Feiertage 08.00 - 19.00
Gellerstrasse 144, 4020 Basel, 061 315 21 21, www.bethesda.ch

Neues Postfach NQV Breite-Lehenmatt
NQV Breite-Lehenmatt
Postfach 464
4020 Basel



Kontaktadresse NQV Breite-Lehenmatt:
Ursula Brückner, Engelgasse 128
u.brueckner@echos.ch

Leitfaden zur Mitwirkung der Quartierbevölkerung in der Stadt Basel

Die Stadt Basel hat einen Prospekt herausgegeben über die Mitwirkungsrechte der Quartierbevölkerung bei Anliegen betreffend ihres Quartiers. Sie informiert darin über:

I. Begriff und Grad der Mitwirkung

„Mitwirkung“ wird definiert als „... die Beteiligung von Personen, Unternehmen oder Interessengruppen, die von (hoheitlichen) Entscheidungen betroffen sind.“ Im weiteren wird unterschieden zwischen formellem Mitwirkungsverfahren und freiwilligem Mitwirkungsverfahren, dem eine Anhörung vorausgeht. Dieses betrifft vor allem Quartierbewohner, die von Vorhaben besonders betroffen sind.

II. Formen von Mitwirkungsverfahren

Die freiwillige Mitwirkung kann je nach Ziel und Anlass unterschiedliche Formen annehmen. Die Stadt unterscheidet dabei Dialogprozess, Begleitgruppe, Aktivierender Prozess und Kooperative Planung. Ziel ist es immer, dass Planungen nicht an den Bedürfnissen der Betroffenen vorbeigehen.

III. Vorgehen

Wer von einem geplanten Projekt in seinem Quartier hört und eine Mitwirkung anregen möchte, setzt sich mit dem Neutralen Quartierverein in Verbindung. Auf diese Art erfolgt der Anstoss zur „freiwilligen Mitwirkung“ aus der Bevölkerung heraus. Der Anstoss kann aber auch von Seiten der Verwaltung ausgehen. Der NQV wird dann die Anfrage aus der Bevölkerung - sofern sie breit abgestützt ist - an die Kontaktstelle für Quartierarbeit (www.quartierarbeit.bs.ch) richten, die als Triagestelle innerhalb der Verwaltung wirkt und das Controlling sicherstellt.

E.Grüniger Widler

Innovatives Einkaufen mit Self-Scanning im Manor Supermarkt St. Jakob

Was ist Self-Scanning

Self-Scanning ist ein System, mit welchem der Kunde den Strichcode aller Artikel während des Einkaufes selber erfasst, bevor er die Artikel in seinen Einkaufswagen legt. So kann der Kunde alle Artikel gleich in seine mitgebrachten Taschen legen, er nimmt sie also nur noch einmal in die Hand. An der Kasse wird der Kassenbonnert wenigen Sekunden gedruckt, der Kunde muss nur noch bezahlen, ohne den gesamten Einkauf noch einmal auf das Band legen und anschliessend wieder einpacken zu müssen. Für die Kunden dieses Systems ist exklusiv eine Kasse reserviert, somit entfällt ein grosser Teil der Wartezeit an der Kasse. An der Kasse werden die Kunden weiterhin durch eine Kassiererin empfangen und es können alle Zahlungsmittel verwendet werden. Schnell und Einfach ist das Motto - darum wurde das System bei Manor auch „quick n’easy“ © getauft. Um Missbräuchen vorzubeugen, werden die Einkäufe stichprobenweise kontrolliert. Dabei entscheidet das System, wann eine solche Stichprobe vorgenommen werden muss. Übrigens irren sich die Kunden auch immer wieder zu ihren Ungunsten, das heisst sie haben mehr eingescannt, als sie tatsächlich eingekauft haben!

Self-Scanning bei Manor

Seit November 2005 steht den Inhabern der Manor-Kundenkarte im Supermarkt St. Jakob eine Self-Scanning Anlage zur Verfügung. Im Sinne einer Testphase wurde das System zunächst nur den Inhabern der Kundenkarte zugänglich gemacht - dies äusserst erfolgreich, nutzen doch schon mehr als 50% dieser Kunden das neue System. Nach weiteren Testinstallationen in

anderen Landesgegenden wurde entschieden, das System für alle Kunden zugänglich zu machen und in weiteren Supermärkten der Manor zu installieren.

Neu - die „quick n’easy“-Karte © für jedermann

Damit alle Kunden das System nutzen können, wurde eine spezielle „quick n’easy“-Karte entwickelt. Diese erhalten Sie an den Kassen des Supermarktes, wo Sie sich für die Benutzung des Systems registrieren lassen können. Die Karte ist kostenlos und erlaubt auch Ihnen dieses innovative System kennen zu lernen und von wesentlich kürzeren Wartezeiten an der Kasse zu profitieren.

Manor - ein Unternehmen fest mit Basel und unserem Quartier verbunden

Seit über 100 Jahren findet man die Warenhäuser der Manor-Gruppe in der ganzen Schweiz - heute sind dies über 70 Verkaufsstellen. Der Hauptsitz des Unternehmens befindet sich in Basel und der grösste Teil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wohnen in Basel und Umgebung - so auch in den Quartieren Gellert, St. Alban und Breite. Mit dem Warenhaus und dem Supermarkt im Einkaufszentrum St. Jakob bietet Manor auch über 180 Personen Arbeitsplätze im Quartier an. Ab dem 22. November kommt auch noch ein Manora-Restaurant mit 25 zusätzlichen Arbeitsplätzen im erweiterten St. Jakobspark hinzu. Daneben eröffnen auf dem um 5000m² vergrösserten Einkaufszentrum weitere 13 neue Geschäfte ihre Tore.

*Autor: Jürg Bloch, Manor AG
Informatik, Rebgasse 34, 4005 Basel
Kontakt: juerg.bloch@manor.ch*

Strassen im Quartier

Froborgstrasse



Die Froburgerstrasse wurde 1863 – vom St. Alban Rheinweg zur Lehenmattstrasse am St. Albanteich – projektiert, allerdings ursprünglich als „St. Albanweglein“ zur geplanten Verbindung mit dem St. Albanring, die aber nie zustande kam, und erhielt dann 1878 ihren heutigen Namen. – Doch auf dem Stadtplan 1939 war die Verbindung noch immer projektiert, zusammen mit einer linksufrigen „Halden-Strasse“, dem Teich entlang, ab „Sägeberg“ bis hinauf zum Galgenhügel und zur Speiserstrasse im Gellert. – Erste Häuser entstanden um 1877.

Die Ruinen der Froborg liegen oberhalb von Trimbach bei Olten, südöstlich von Läuferfingen-Wisen, ca. 2 km östlich des Unteren Hauenstein – am Wanderweg Wisenfluh/Dottenberg (Landeskarte-Koordinaten 634/246)

Wie die Geschichte der Bechburger zeigt, war diese eng mit den Froborgern verbunden. Die Burg Froborg entstand um 1050, wurde aber im 12. und 13. Jh. ausgebaut. 1250 endete die Bauzeit der Froborg, die anno 1356 beim grossen Erdbeben von Basel völlig zerstört wurde.

Die Froburger besaßen das Gebiet zwischen den Bechburgern und den Grafen von Homberg und hatten auch in der heutigen Innerschweiz,

im Elsass, Breisgau und Burgund Besitze. – Sie stellten in der Zeit von 1133 bis 1179 drei Basler Bischöfe und übernahmen zudem die Grafenschaftsrechte.

Durch Fehden gelangten sie in Besitz von Aarburg und durch Kauf von der Festung Neu-Bechburg. Sie gründeten vorab Städte: Waldenburg, Liestal, Olten, Fridau, Wiedlisbach – und veranlassten oder billigten den Erbau der Burgen Hinterwartenberg, Diegten, Hagberg bei Olten und der Erlinsburgen ob Oensingen.

Der Verfall des Hauses Froborg setzte jedoch schon etwa um 1250 ein. Ihre Besitze in Schwyz und Unterwalden wurden aufgegeben, Waldenburg und Olten an den Bischof von Basel verkauft, die Burg Wartenberg ob Muttenz an die Habsburger abgetreten, samt den Städten Aarburg und Zofingen.

Die Froburger beteiligten sich an Kriegen in Italien, dienten den Kaisern Barbarossa (Friedrich I, 1152-1190 und Friedrich II 1218-1250). Sie verloren dadurch Hab und Gut und Einfluss. Werner II. von Froborg war einer der letzten, der sich gegen den Niedergang wehrte. Doch 1366 starb mit Abt Hermann VI. von der Waldenburger-Linie die Familie der Froburger aus.

Georges Meier

Wildensteinerstrasse



Im Zuge der Veränderungen im Quartier wird die Wildensteinerstrasse, rechts von der Autobahn, bald durch einen bevorstehenden Abbruch dieser bestehenden Häuserzeile verändert werden, welche durch 40 neue Wohnungen ersetzt werden. (Birsfelder Anzeiger, 22. 6. 07)

Hoffentlich wird bei dieser Überbauung auch auf die architektonische Harmonie des Strassenzuges geachtet. Es gibt schon genug mit hässlichen Häuserblöcken verunstaltete Strassenzüge in Basel. In früheren Zeiten achtete man trotz weniger Mittel und grösserem Aufwand mehr auf Ästhetik und Qualität der Bausubstanz. Leider sind in den 60er und 70er Jahren viele dieser älteren Häuser durch billige, lieblose und schlecht isolierte Renditewohnblöcke ersetzt und verschandelt worden. Wer beurteilt und berücksichtigt diese Überbauungen?

Homburgerstrasse



Ich wünsche mir, dass die Homburgerstrasse als eine der schönsten idyllischsten Nebenstrassen zum Rhein

noch lange so intakt bleiben darf. Diese Umgebung wird offenbar auch von deren Bewohnern sehr geschätzt. Schliesslich erquickt etwas Schönes unsere Sinne und beeinflusst unser Gemüt im täglichen Leben.

Text / Fotos: Ursula Brückner

70 Jahre Pfarrei Don Bosco

Am 16. und 17. Juni fand aus Anlass des 70jährigen Bestehens der Don Bosco Kirche rund um das Gotteshaus eine bunte Sommerfiesta für die ganze Gemeinde statt. Der Quartier Kurier hat mit Betty Stahel, der Präsidentin des Organisationskomitees, gesprochen.

Frau Stahel, wie lange hat die Organisation des Festes in Anspruch genommen?

Mit den ersten Vorbereitungen haben wir schon im Januar 2006

angefangen. Wir sind ein 6-köpfiges Team freiwilliger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die diese Aufgabe mit viel Freude übernommen haben mit dem Ziel, die Kirche lebendig zu halten.

Ich bin als Pfarreirätin gewählt und erhielt die Aufgabe, das Don Bosco Fest gemeinsam mit einem Team von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu organisieren. Vor einem Jahren haben wir damit begonnen.

Welche Zielgruppen wollen Sie mit dem Fest ansprechen?

Die Pfarrei Don Bosco gibt vielen verschiedenen Gruppen von Gläubigen Asyl. So umfasst sie zum Beispiel auch die spanisch sprechende Mission. Es sollte also ein Fest für viele Menschen – besonders auch für Mitglieder der Jugendkirche werden.

Das Wetter ist schön, die Stände und Aktivitäten malerisch. Was genau ist das Programm?

Wir bieten Flohmarktstände, Handarbeiten und Selbstgebackenes, eine Tombola, Essen und Trinken, ein Kinderparadies, einen live Samba Abend sowie natürlich einen Festgottesdienst an.

Der Quartierkurier hat das Fest besucht und gratuliert für die sehr gelungenen zwei Tage.

Text / Foto: Andreas Häner



Wie gut kennen Sie unser Quartier?

Wo befindet sich dieses lauschige Plätzchen? Soviel sei verraten: In unmittelbarer Nähe zieht sich eine ca. 300m lange Kastanienbaumallee. Sie ist Teil eines Rundwegs, auf dem man ab und zu Spaziergängern und Joggern begegnet. Ausserdem stehen in unmittelbarer Nähe zwei alte Villen, wovon in der einen öfters musiziert wird. Natürlich kann man sich in der näheren Umgebung auch noch an anderen romantischen Plätzen niederlassen. Sitzgelegenheiten laden immer dazu ein.

Richtige Antworten werden ausgelost

und dem Gewinner/der Gewinnerin winkt eine Belohnung.

Senden Sie Ihre Antwort an: egrueninger@nqv-alban-gellert.ch

oder an:
Quartier-Kurier
E. Grüninger Widler



RESTAURANT LETZITURM

Weidengasse 19, 4052 Basel

Tel. 061 311 39 43

Es freut sich auf Ihren Besuch

Fam. I. Vejnovic

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8.00 - 24.00 Uhr

Samstag geschlossen (Anlässe nach Vereinbarung offen)

Sonntag 9.00- 22.00 Uhr

- Ihr Familientreffpunkt bis 50 Pers. im Breite- und Gellertquartier
- Gemütlicher Garten
- Zentrale Lage: 2 Minuten vom Rhein und dem Papiermuseum entfernt
- Tramstation Alban-Tor und Waldenburgerstrasse ganz in der Nähe (kleiner Spaziergang von 5 Min.)

Breitlemerfest am Birsköppli



Nach der kürzlichen Birsüberschwemmung fand wie jedes Jahr ein fröhliches Breitlemerfest am Wochenende vom 18./ 19. August unter strahlendem Sonnenschein statt. Neben einer Festwirtschaft gab es tagsüber diverse Kinderaktivitäten mit den vier Elementen Luft, Wasser, Erde und Wind. Ein Ballonstand von der Bibliothek, Modellieren und Basteln, Seifiblotere, Tombolastand



und ein Flohmarkt für Bücher, Kleider und diverse Gegenstände, wurde durch das Breitezentrum organisiert. An den Abenden spielte die Band „Blues Network“ als Liveband mit Tanz.

Text / Fotos: Ursula Brückner



Tolles Jugendfest auf der Breitematte



Bei strahlendem Sonnenschein feierte der Jugendfestverein St. Alban-Breite sein diesjähriges Jugendfest. Am Vormittag zog ein bunter Umzug mit rund 60 Kindern durch die St. Alban-Vorstadt. Musikalisch begleitet wurde die fröhliche Kinderschar vom Musikverein Grenzach und der Jungen Breo. Am Nachmittag war Spass und Spiel auf der Matte angesagt. In der Festwirtschaft konnte Präsident Frédéric Ch. Währen am Ehrentisch zahlreiche Gäste aus Politik und Wirtschaft empfangen. Die Herren Regierungsrat Christoph Eymann und Grossratspräsident 2006, Dr. Andreas Burckhardt, ehrten die Festgemeinde mit ihrer Anwesenheit. Den Abschluss des gelungenen Jugendfestes bildeten die traditionelle Wasserballonschlacht, die Polonaise und das Verteilen der Bhaltis an die Kinder.

Text / Foto: Christine M. Würth

Abgebrochene Birskopfbücke



Mit einem plötzlichen Knall riss am 22. Juni 2007 eines der sechs Tragseile. Am 26. Juni musste die Brücke aus Sicherheitsgründen gesperrt, de-

montiert und abgebrochen werden. Die Schrägseilbrücke wurde mit Hilfe eines Grosskrans mit Gurt und Ketten stabilisiert und deren Betonanteile abgebaut. Offenbar war schon vor zwei Jahren klar gewesen, dass gewisse Rostansätze am oberen Ende der Tragseile eine Sanierung erfordern würden. Die Gemeinde Birsfelden hat im letzten Jahr einem Sanierungskredit von 250'000 Franken zugestimmt und Basel-Stadt am 13. Februar 2007 einen Kredit von 232'000 Franken im Budget zurückgestellt. Die Bauzeit und Planung einer neuen Brücke würden laut Baudepartement zwei Jahre dauern. Auch das Erstellen einer provisorischen Hilfsbrücke könnte erst nach mehreren Monaten vollzogen sein und würde einen Zusatzkredit von 200'000 Franken beanspruchen, was von der Gemeinde Birsfelden weniger akzeptiert würde. Die materialtechnischen Untersuchungen der EMPA sollten erst in zwei Monaten abgeschlossen sein. Fachleute schätzen, dass die Erstellung einer neuen Brücke 1,7 bis 2 Millionen Franken kosten könnten. Die alte Brücke wurde 1963 so gebaut, dass die Hauptlast auf einem Pfeiler auf Basler Boden stand. Diese Brücke entspricht aber einem echten Bedürfnis und wird von den Anwohnern, Joggern, Velofahrern und Fussgängern viel benutzt. Hoffen wir, dass bald eine gute Lösung zur Wiederherstellung dieses Brückenübergangs am Birskopf realisiert werden kann.

Text / Foto: Ursula Brückner

Unheimliches Jahrhundert-Hochwasser am Birskopf

Wegen anhaltend starkem Regen am 7.-9. August im Jura und in der ganzen Schweiz brach bei Laufen ein Birsdamm. Dadurch geriet die Birs am Donnerstag, 9. August, gegen Mittag ausser Kontrolle und überschwemmte die Birskopfmatte und diverse Keller in der Nähe des Birskopfes in Birsfelden. Auch das

Basler Tierheim musste sicherheits- halber zeitweilig evakuiert werden. Diverse Birsbrücken auch, die Redingbrücke, die St. Jakobsbrücke und andere mussten geschlossen werden, was den Verkehr arg behinderte. Dieses Ereignis lockte besonders viele Schaulustige in die Umgebung des Birskopfes, wo die Situation eine Zeitlang am gefährlichsten anmutete, weil riesige Baumstämme, Stühle und sonstige Gegenstände die Birs und den Rhein hinunter gespült wurden. In Basel trat der Rhein knapp nicht über die Ufer, aber die Lage blieb lange angespannt, weil man die Wetterlage vorsichtig abschätzen musste. Die gefährdeten Uferpartien wurden präventiv mit Sandsäcken versehen.



Text / Fotos: Ursula Brückner

Die Immobiliengesellschaft im Gellert mit der familiären Note



- ✓ Beratung
- ✓ Verwaltung
- ✓ Vermietung
- ✓ Vermittlung
- ✓ Verkauf

*seit über 30 Jahren
unabhängig, zuverlässig,
seriös und kompetent*

Sissacherstrasse 29
Postfach
4020 Basel
061 / 377 99 22
www.mgwimmobilien.ch



MGW Immobilien AG
Mitglied des Schweizerischen Verbandes der Immobilien Treuhänder

www.nqv.alban-gellert.ch

Möchten Sie sich für eine Mitgliedschaft anmelden?

OBERLIDRUCK



Ayurveda / Kosmetik
Arlette Carabelli
www.elca-kosmetik.ch
Birsstrasse 42 Telefon 061 373 11 88
4052 Basel Telefax 061 373 11 89

Ayurveda / Kosmetik an der Birs

- Gesichtsbehandlungen für Sie und Ihn
- QMS-Fruchtsäure/Kollagenbehandlung mit Sauerstoff
- Ayurvedische Gesichts-, Ganzkörper- und Fussmassage mit warmen Oelen
- Lomi Lomi Masage
- Fussreflexzonen-Massage
- Haarentfernung mit Wachs und definitiv
- Green Peel (Kräutertiefenschälkur)

Ich freue mich auf Ihren Anruf zur Terminvereinbarung oder Prospektanfrage.

Neukundenbon à Fr. 20.--

Einmalig
(1Bon / Behandlung)
erlösbar bei einer Erstbehandlung
(Gesicht- oder Körperbehandlung)

HAUSARZT - PRAXIS



Dr. med. Marianne M. Tanner-Sudholz
Praktische Ärztin FMH

Hardstrasse 126 · 4052 Basel Tel. 061 311 42 21 · Fax 061 311 40 39
Direkt bei Tram- und Bushaltestellen KARL BARTH-PLATZ / Parkplätze in unmittelbarer Nähe

FERIENABWESENHEIT
3. – 14. Oktober 2007

Ab Montag 15. Oktober 2007 sind wir wieder zu den gewohnten Zeiten für Sie da:
Montag-Donnerstag: 8-12 und 13-17 Uhr | Freitag: 8-12 Uhr
(Freitag-Nachmittag + Samstag geschlossen)

*Terminvereinbarungen - auch für HAUSBESUCHE - werden gerne entgegen genommen
Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch*



Heute stellen sich vor:



Jamiro
männlich
kastriert,
ca.
Jahrgang
2004

Findelkater Jamiro ist ausgesprochen anhänglich und sucht viel Kontakt zu Menschen.

Der freundliche Kater versteht sich gut mit anderen Katzen und ist Auslauf ins Freie gewohnt.

Aufgrund einer Allergie benötigt Jamiro spezielles Futter.

neues Heim, gerne auch bei einem alleinstehenden Männchen.

Lou und Basti, Gerbile



männlich, Jahrgang 05
suchen gemeinsam ein neues Heim,
nicht mit anderen Gerbilen zusammen.



Bobby
Mischling
männlich,
Jahrgang 06

Bobby wurde von seinen Vorbesitzern aufgrund seines Jagdtriebes bei uns abgegeben.

Er ist mit Kindern im Haushalt aufgewachsen und mag sie gerne. Der junge Rüde ist gerne draussen unterwegs, braucht jedoch noch einiges an Erziehung, damit sein Jagdtrieb kontrolliert werden kann.

Katzenwelpen



Einige Katzenwelpen warten auf liebevolle Lebensplätze. Bitte rufen Sie für weitere Infos an:
061 378 78 78

Basler Tierheim
Birsfelderstrasse 45, 4052 Basel
Telefon: 061 378 78 78

OBERLIDRUCK



Rocky
Mischling
männlich,
geboren am
7.11.05

Rocky ist ein grosser, temperamentvoller Mischlingsrüde, der noch einige Erziehungslektionen braucht. Er ist das Mitfahren im Auto gewohnt, nur das Einsteigen muss noch weiter geübt werden.

Rocky versteht sich gut mit Hündinnen, bei Rüden ist die nötige Vorsicht geboten.

Der lebhafteste Rüde braucht viel Bewegung und wäre ideal für Hundesport. Wir wünschen uns für Rocky erfahrene Hundehalter, die ihm die nötige Beschäftigung bieten.



Guapo
männlich
kastriert,
Jahrgang 05

Der hübsche schwarze Kater ist sehr neugierig und versteht sich bei uns im Tierheim gut mit anderen Katzen. Der freundliche Guapo ist freien Auslauf gewohnt und eignet sich auch für eine Familie mit Kindern.

Urs Boetsch
Immobilien Treuhand AG
Inhaber: Niklaus Hosp
Telefon: 061 312 80 40



**Ihr kompetenter Partner
für Immobilien**

**Verkauf/Vermittlung
Schatzungen
STWE-Begründungen**

**Domizil: Gellertstrasse 2
Postfach 120, 4020 Basel**

**Homepage: www.ubi.ch
E-Mail: niklaus.hosp@ubi.ch**



Maya und Blacky
Chinchillas
weiblich,
Jahrgang 99

Die beiden Chinchillas suchen ein

Terminkalender

Le Bar du Soir im Breite Zentrum

Spontane Unterhaltungsmusik und ein super günstiges Znacht finden jeweils am letzten Mittwoch des



Monats von 18.00 - 20.00 Uhr (ausgenommen während den Schulferien) statt. Live Set Musik (elektronische Mixtur) mit Herrn Nicolas Blaser und Herrn Luzian Jenni. (Akkordeon).

Manchmal werden auch Personen von der Reha oder von anderen Quartiertreffpunkten zu solchen Abenden eingeladen. Je nachdem treten mehrere Musiker miteinander oder spontan nacheinander auf, was eigentlich immer akzeptiert wird, so verschieden die Musikstile manchmal dargeboten werden. Hie und da erscheinen auch Hobbymusiker im Ruhestand.

Als Vorspielplattform vor dem Publikum bietet Le Bar du Soir eine Gelegenheit für Schüler von der Musikschule, berichtet Luzian Jenni, Leiter dieser Veranstaltungen.

Text / Fotos Ursula Brückner

www.nqv.alban-gellert.ch

Suchen Sie einen Raum für Ihr Geburtstagsfest?

Neue Freizeitwerkstatt

Langsam werden die Tage wieder kürzer, nach der Sommerpause ist auch die Neue Freizeitwerkstatt an der Eptingerstrasse 20, 4052 Basel wieder gerüstet, um mit Rat und Tat unseren Mitgliedern und stets willkommenen Neumitgliedern zur Seite zu stehen. Das Schreinerteam freut sich, Ihnen wieder bei der kreativen Umsetzung Ihrer Schreinerträume behilflich zu sein. Im Spätherbst führen wir auch einen Schnitzkurs durch, an sechs Mittwochabenden erhalten Sie unter kundiger Anleitung praktische Grundkennt-

nisse in der ornamentalen Schnitzerei. Vielleicht dekorieren Sie dann selbstständig die vorher selbst geschreinerte Truhe oder ein Käse Brett! Besuchen Sie für alle News unsere Internetseite www.holzwerken.info. Gerne erhalten Sie auch weiterführende Auskunft über die Freizeitwerkstatt unter Tel. 061 313 58 84. Nicht zu vergessen, auch die selbstgeschreinerten Weihnachtsgeschenke brauchen ihre Zeit. Deshalb, auf bald in der Freizeitwerkstatt!

Marianne Paul-Müller

Evang.-ref. Kirchgemeinde Münster-St.Jakob
Team der „Kinderstunde“

Filzkurs für Kinder

An drei Nachmittagen lernen wir verschiedene Filztechniken kennen. Wir filzen zum Beispiel Jonglierbälle, Schmuck oder Dekorationsartikel – der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt! Wir beschliessen die Nachmittage jeweils mit einem feinen Zvieri.

Wer?

Kinder ab ca. 7 Jahren. – Gerne auch in Begleitung ihrer Eltern! Das Material wird zur Verfügung gestellt. Das Verbrauchsmaterial ist für Kinder gratis, Erwachsene bezahlen den Selbstkostenpreis.

Wann?

Mittwoch 17. Oktober
Mittwoch 24. Oktober
Mittwoch 31. Oktober

jeweils 14.00 – 16.00 Uhr

Wo?

Gemeindezentrum Farnsburgerstrasse 58, Basel



Auskunft & Anmeldung

bis spätestens am 28. September 2007 (beschränkte Platzzahl) an:
I. Probst, Farnsburgerstrasse 64, 4052 Basel,
Tel. 061 312 14 17, Email hpiprobst@gmx.ch

Treffpunkt Breite

| | | | | |
|-----------------|--------------------------------------------------------------|-----------------------------------|---------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------|
| Montag | | | | |
| | 08.30–11.30 | Spielgruppe Seifiblootere | | Info: Theres Hammel 061 311 40 13 Anmeldung nötig |
| | 13.45–15.00 | Singen und Tanzen | Aus verschiedenen Traditionen, für Erwachsene | Info: Claudia Weber 061 311 42 65 |
| | 17.30–19.00 | Jugendschach | | Info: Ruth Bohrer 061 313 83 43 |
| | 18.00–19.00 | Yoga für alle | | Info: Hans Noppel 061 641 18 56 Anmeldung nötig |
| | 19.30–22.00 | Tanzgruppe Balazut | Traditionelle Tänze aus Westeuropa | Info: Dieter Holstein 061 692 04 41 www.balazut.ch |
| Dienstag | | | | |
| | 09.00–10.00 | Fit in jedem Alter | | Info: Verena Markthaler 061 312 02 28 Anmeldung nötig |
| | 10.15–11.00 | Mutter-/ Vater-Kind-Turnen | Für Mütter und Väter mit ihren Kinder (2 1/2 – 5 Jahre) | Info: Marlyse Schöb-Müller 061 331 72 97 Anmeldung nötig |
| | 10.00–11.30 | Krabbelkinder-Eltern-Treff | Mit Begleitung | Info: Treffpunkt Leitung 061 312 91 88 |
| | 18.00–19.00 | Yoga für alle | | Info: Hans Noppel 061 641 18 56 Anmeldung nötig |
| Mittwoch | | | | |
| | 08.30–11.30 | Spielgruppe Seifiblootere | | Info: Betina Eriksen 061 312 41 91 Anmeldung nötig |
| | 12.30–13.00 | Mittagstisch | Für jedermann/-frau | Anmeldung bis 1 Tag vorher unter 061 312 91 88 |
| | 14.30–17.00 nicht am letzten Mi i. Monat | Kaffee Kids und Ko. | Die Cafèbar für Eltern mit Kindern | Info: Treffpunkt Breite 061 312 91 88 |
| | 21.00–24.00 jeden ersten Mi des Monats ausser Schulferien | Milonguita-Tango-Tanzabend | Offener Tango-Tanzabend | Info: Michel Elhadj 079 584 96 52 |

Kunsthandel Stauffer**Ankauf – Vermittlung – Schätzung****Ankauf von:**

- Gemälden, Grafik
- Bronzen, Porzellan, Keramik
- Übernahme ganzer Nachlässe
- inkl. Räumungen

Info & Kontaktadresse

Spitalstrasse 4, 4051 Basel
Mobile 0041 (0) 79 674 75 30

**Zem Wild
im Pfäffer
wünscht my
Schätzli,
sälber gmacht
Eiche
Schpätzli.**

z Basel uff em Märtplatz
und in unserem Lade am
St. Alban-Ring 213.



**Geniessen Sie die
Wildspezialitäten
im**

**Hotel Restaurant
WALDHAUS
in der Hard,**



**F.+ E. Zimmermann AG
Lebensmittelfachgeschäft
St. Alban-Ring 211
4052 Basel**

**Tel: 061 311 27 01
e-mail: fezagbasel@tiscali.ch**

Ihr Lebensmittelfachgeschäft im Quartier
an der Ecke bei der Post.

- Profitieren Sie von unseren marktfrischen regionalen Produkten wie Milch, Jogurt, Käse, Käseplatten, Saison-Früchten usw.
- Kostenloser Hauslieferdienst ab einem Warenbezug von Fr. 50.--.
- Gratis Ausleihservice für Raclette-Öfen und Fonduegeschirr.
- Planen Sie eine Party, ein Fest oder einen Firmen-Anlass? Wir beraten Sie gerne umfassend und freuen uns auf Ihren Anruf.
- Verlangen Sie Ihre persönliche Kundenkarte.



Organisiert vom Frauentreff, im Pfarreheim Don Bosco, Waldenburgerstrasse 32, 4052 Basel

Was:

Gut erhaltene und saubere Kinder- und Babykleider, Schuhe, Spielsachen, Bücher, Kinderwagen, Spielgeräte, Kinderausstattungen, Dreiräder, Trottinets, Playstation, Nintendo, Gameboy etc.

KEINE Sommerkleider, Unterwäsche, Socken oder Strumpfhosen

Es werden nur 30 Kleidungsstücke (davon max. 20 Babyartikel) angenommen!

Wie:

Bitte jeden Artikel einzeln mit ganzen Frankenbeträgen, Kundennummer und Grösse etikettieren. Dabei bitte soliden Karton und starken Faden verwenden und keine Stecknadeln.

Kunden Nr.
Gr. 104

Fr. 3.--

Vorderseite

Kunden Nr.

Rückseite

Wann:

| | |
|------------------------------------------------|-------------------|
| Warenannahme | 8.30 – 11.30 Uhr |
| Verkauf | 13.30 – 16.00 Uhr |
| Auszahlung / Rückgabe nicht verkaufter Artikel | 18.30 – 19.00 Uhr |

90% des Erlöses ist für Sie (abzüglich CHF 3.-- Einschreibebühr).
10% des Erlöses ist für den Spielplatz auf der Pfarreiwiese Don Bosco.

Bis 19.00 Uhr nicht abgeholte Ware und Geld gehen an eine Hilfsorganisation.
Für verlorene oder gestohlene Gegenstände übernehmen wir keine Haftung.

Während des Verkaufs ist unsere gemütliche Kaffeestube geöffnet.

Weitere Auskünfte / Kundennummervergabe bei:

| | |
|-----------------|--------------------|
| Barbara Barbati | Tel. 061 312 37 28 |
| Gaby Oser | Tel. 061 302 03 91 |



Jogging

...für Anfänger/innen
...für ambitionierte Läufer/innen
...für Firmen

Dienstags 08:30 Uhr St. Jakob, Grün 80
Mittwochs Mi 19:00 Uhr St. Alban-Tor
Donnerstags 08:30 Uhr St. Jakob, Grün 80
Freitags 19:00 Uhr St. Alban-Tor
Sonntags 09:00 Uhr St. Alban-Tor

Volleyballclub Fairplay Olympia Basel

Wir sind ein „alteingesessener“ Quartier-Volleyballverein mit je einem Damen- (4. Liga), einem Herren- (4. Liga) und einem Juniorinnen-Team (seit 1 _ Jahren Training).

Trainingszeiten:

Damen: jeweils Mittwoch von 20.00h - 21.45h, Wirtschaftsgymnasium Basel

Herren: jeweils Dienstag von 20.00h - 21.45h

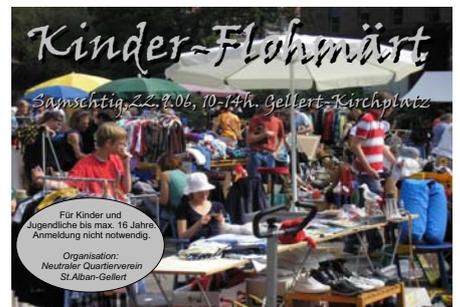
De Wette (WBS)

Juniorinnen: jeweils Donnerstag von 19.30h - ca. 21h

De Wette (WBS)

Interessenten/Interessentinnen melden sich bitte bei Gigi Ziörjen-Vaneck, Tel. 061 313 43 35 oder per mail: fam.zioe@bluewin.ch

Volleyballclub Fairplay Olympia Basel



Auch dieses Jahr veranstaltet der NQV St. Alban-Gellert wieder den Flohmarkt für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre.

Wo: Auf dem Platz der Gellertkirche
Wann: 22. September 07
Zeit: 10 - 14Uhr

Samariter JAHRESPROGRAMM 2007

Die Übungen beginnen jeweils um 19.30 Uhr

| DATUM | THEMA |
|-----------------|--------------------------------|
| Montag 08.01.07 | Neues beim Postendienst |
| Montag 13.02.07 | Überraschungsübung |
| Montag 12.03.07 | Generalversammlung |
| Montag 16.04.07 | Wenn die Wirbel wirbeln |
| Montag 14.05.06 | Vom Elektrischen bis zu Giften |
| Montag 11.06.07 | Knoten beim Kartenlesen |
| Montag 13.08.07 | Wenn es zu heiss wird |
| Montag 24.09.07 | Lebensnotwendiger Sauerstoff |
| Montag 15.10.07 | Mumien herstellen |
| Montag 12.11.07 | Wundmanagement |
| Montag 10.12.07 | Adventsfeier |

Zusätzliche Aktivitäten:

- Regelmässige Betreuung von Behinderten beim "AquaFit", auch im Wasser
- Sanitätsdienst beim Jugendfest
- Sanitätsdienst beim Schulsport
- Sanitätsdienst an Behindertenanlässen
- Nothilfekurse und Repetitionskurse
- Auf Anfrage und nach den Bedürfnissen der Auftraggeber
- Samaritersammlung im Quartier

Wenn Sie nach einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung suchen, dann kommen Sie zu uns, um zu schnuppern, was Samariter tun. Wir freuen uns auf Sie. Bitte rufen Sie vorher an, damit wir Ihnen den Übungsort bekannt geben können.

Samariterverein Alban-Breite
Sekretariat M. Wälchli
Seltisbergerstr. 100, 4059 Basel
Tel.: 061 361 01 40



Ausstellung
Fr. 23. bis So. 25. November 2007



Lydia Baerlocher Barbara Amstutz Sandra Häuptli

Basel **Ausstellung in der Kunstschmiede**
 Fr. 23. bis So. 25. November 2007

Barbara Amstutz, Silberschmiedin
 Lydia Baerlocher, Kunstmalerin
 Heidi Handschin, Bekleidung
 Sandra Häuptli, Keramik
 Bernard Pivot, Kunstschmied

Zur Vernissage am Freitag, 23. November 2007, von 17.00 bis 20.00 Uhr und zur Ausstellung laden wir Sie herzlich ein.

Übrige Öffnungszeiten der Ausstellung:
 Sa, 24. November 2007, 11.00 bis 20.00 Uhr
 So, 25. November 2007, 11.00 bis 17.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Die Ausstellung findet in der Kunstschmiede von Bernard Pivot statt, An der Hardstrasse 92 auf dem Areal der Straumann-Hipp AG in 4052 Basel. (Siehe Plan auf der Vorderseite). Tel.: 061.681.29.45



Areal Straumann-Hipp AG



Heidi Handschin



Bernard Pivot

Der Weg entsteht beim Gehen

Beratung und Begleitung in besonderen Lebensphasen



Shanti Fuhr
 St. Alban-Rheinweg 210
 4052 Basel
 fon: 0041 61 373 2957
 mobile: 0041 79 672 6147
 e-mail: info@kraft-punkt.ch
 www.kraft-punkt.ch

ELEKTRO SEVOGEL AG

4052 Basel
 Sevogelstrasse 83

061 312 93 93

Ihr Elektriker für

- Kundenservice
- Neu-Umbauten
- Telekom-Netzwerke

Montag — Samstag NEU Mittwoch offen
île de Paradis

Wir offerieren Ihnen vom einfachen Haarschnitt bis zum kompletten Kosmetik-Service inclusive Pedicure alles für ein perfektes Aussehen. Das zu sehr günstigen Preisen. Beachten Sie diese insbesondere für Senioren und Kinder.

SENIOREN PREISE DAMEN UND HERREN (ab 60 Jahren)

| | | | |
|--------------------------------|---------|------------------------------|------|
| DAMEN: | HERREN: | | |
| Waschen / Schneiden / Brushing | 49.– | Waschen / Schneiden / Föhnen | 20.– |
| DAMEN + HERREN | | | |
| Gesichtspflege | 80.– | | |
| Fusspflege | 50.– | | |

SCHÜLER und LEHRLINGE 20% auf Schneiden und Föhnen

Neu: Smart Puls (CMP Light zur Haarentfernung und Hautstraffung)

Wir freuen uns auf Sie! Mme Seiler

Hardstrasse 118, 4052 Basel, Tel. 061 312 11 10



CAFÉ | HOLLER

FÜR LEIB UND SEELE

GENUSS, HAUSGEMACHT. WIR VERWÖHNEN SIE GERNE MIT FRISCHEN IDEEN.

Lassen Sie sich von unseren berühmten, hausgemachten Kuchen und anderen frischen Köstlichkeiten verwöhnen. Zum Zvieri oder einfach für den kleinen Genuss zwischendurch.

Gerne serviert Ihnen das freundliche Holler-Team im gemütlichen Restaurant oder im schönen Garten auch ein feines Mittagessen – mit viele Liebe und Phantasie zubereitet.

Öffnungszeiten: täglich von 9–17 Uhr

Reservationen und Anlässe: +41 61 319 75 05/cafe@hildegard-hospiz.ch

Menüplan unter: www.hildegard-hospiz.ch

St. Alban-Ring 151, CH-4020 Basel

Tel. + 41 61 319 75 05, Fax + 41 61 319 75 59, cafe@hildegard-hospiz.ch, www.hildegard-hospiz.ch

Podologiepraxis



N
g
g
l
i

Sabrina Niggli

Hauptstr. 10

4127 Birsfelden

Tel. 061 312 38 60

www.podologiepraxis-niggli.ch

Private Hauspflege

24-Stunden Pflege
und Betreuung

Durch diplomierte
Pflegeassistentinnen

UMBC Betreuung

UMBC Büttner Consulting,
Rollstuhl-Reisen + Betreuung
Hirzbodenweg 40, 4020 Basel
Tel: 061 / 312 21 94

HOTEL RESTAURANT WALDHAUS

Birsfelden

In der Hard / Basel

Tel. 061 313 00 11

Fax 061 378 97 20

www.waldhaus-basel.ch



Öffnungszeiten: Mo-Sa 07.30 bis 23.30, So 07.30 bis 22.00



Oberli Druck und Medien GmbH

**verarbeitet und bindet
auch die von Ihnen selbst
hergestellten Drucksachen**

Redaktionschluss

Nr. 4 Woche 44

Redaktionschluss 31. Oktober 2007, Erscheint Ende November

Nr. 1 Woche 8

Redaktionschluss 20. Februar 2008, Erscheint Ende März

Neue Mitglieder



St. Alban / Gellert

Kienberger Suzanne
Hirzbodenweg 7
4052 Basel

Seemann Renate
Engelsgasse 20
4052 Basel

Bürgermeister Felix
St. Alban-Ring 248
4052 Basel

Guggenheim-Manser R. + I.
Rennweg 20
4052 Basel

Wettstein Barbara
Karl Jaspers-Allee 21
4052 Basel

Ruder-Schwarz Susanne
AS Gellertfeld
Karl Jaspers-Allee
4052 Basel

Trachsel-Holenstein S. + H.
Luftmattstrasse 2
4052 Basel

Graf Anita
St. Alban-Ring 218
4052 Basel



NQV Breite-Lehenmatt

Ebie-Hürzeler Celestine
Gellertpark 2
4052 Basel

Tschopp-James J. + L.
Froburgstrasse 21
4052 Basel

Schäublin-Woerler Heidi
In den Klosterreben 7
4052 Basel

Impressum

REDAKTION

Elisabeth Grüninger Widler
Ursula Brückner-Vögtli
Georges Meier
Josua Buchmüller

ADRESSE

Quartier-Kurier, Breite-Lehenmatt
Ursula Brückner-Vögtli
Engelsgasse 128 · 4052 Basel
Telefon 061 312 86 64 Fax 061 313 86 71
E-Mail: ubrueckner@echos.ch

Quartier-Kurier, St. Alban-Gellert
Elisabeth Ch. Grüninger Widler
St. Alban-Ring 245 · 4052 Basel
Tel. / Fax 061 312 70 43
egrueninger@nqv-alban-gellert.ch

INSERATEVERKAUF

Oberli Druck und Medien GmbH
Edith Oberli-Meury
Telefon 061 311 18 77
E-Mail: oberli.druck@eye.ch

LAYOUT · DRUCK · ADMINISTRATION

Oberli Druck und Medien GmbH
Zürcherstrasse 35 · 4052 Basel
Telefon 061 311 18 77 · Telefax 061 311 18 45
E-mail: oberli.druck@eye.ch

Offizielles Organ des

Neutralen Quartiervereins Breite-Lehenmatt
(gegr.1885), Postcheck 40-11627-1 und des
Neutralen Quartiervereins St.Alban-Gellert
(gegr.1958), Postcheck 40-2089-5

OBERLIDRUCK

Kreuzen Sie den gewünschten Neutralen Quartierverein an und senden Sie Ihre Anmeldung:



NQV
St. Alban-Gellert
Postfach 406
4020 Basel



NQV Breite-Lehenmatt
c/o Ursula Brückner
Postfach 464
4020 Basel

Der/Die Unterzeichnende erklärt hiermit den Beitritt zum Neutralen Quartierverein

St. Alban-Gellert, Basel

Breite-Lehenmatt, Basel

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____ Geb.-Datum: _____

E-mail: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

WERDEN AUCH SIE MITGLIED

Sicher lesen Sie den «Quartier-Kurier» auch gerne. Es ist nicht selbstverständlich, dass diese Zeitung viermal im Jahr in Ihrem Briefkasten liegt. Dank den Mitgliedern der Neutralen Quartiervereine, einer modernen Druckerei und einem «angefressenen» kleinen Redaktionsstab werden Sie über das Geschehen im Quartier auf dem Laufenden gehalten. Die Neutralen Quartiervereine sind aber auch Bindeglied zwischen Bewohnerinnen und Bewohnern, Behörden und andern Institutionen.

Unterstützen und stärken Sie deshalb dieses Bestreben. Werden auch Sie Mitglied eines Quartiervereins.

Der Neutrale Quartierverein dankt Ihnen im Voraus für Ihren Vorsatz und ist über die Rücksendung des nebenstehenden Talons sehr erfreut.

Der Jahresbeitrag ist bescheiden und beträgt in jedem NQV für
Ehepaare **Fr. 30.--**
Einzelpersonen **Fr. 20.--**
Juristische Personen/Firmen **Fr. 50.--**

Beitrittserklärung